



Pofadowsky. Da nun neuerdings sogar hietan politische Betrachtungen geknüpft werden, erscheint es angemessen, festzustellen, daß die Annahme verwerflicher Beziehungen zwischen dem Grafen Pofadowsky und Herrn von Stein durchaus irrig ist. Herr von Stein ist unverbündet. Es liegt zweifellos eine Verwechslung vor mit dem früheren vortragenden Rat im Reichsamt des Innern von Grimm, der jetzt dem Reichsamt des Innern als Mitglied angehört. Herr von Grimm ist ein Schwiegersohn seines früheren Chefs, des Staatssekretärs Graf Pofadowsky.

\* Der Senioren-Konvent des Reichstags beriet am Donnerstag über die Geschäftsfrage des Hauses und stellte fest, daß, abgesehen von den freien Tagen (23. und 24. Febr., 14., 16. und 25. März) noch 39 Sitzungstage für Plenarverhandlungen bis zu den Osterferien zur Verfügung stehen. Da die 2. Lesung des Etats des Reichsamts des Innern bereits 17 Tage gedauert hat, soll nur noch ein Tag dafür verwendet werden. Alsdann stehen für die übrigen Einzelgeseetze zur Verfügung: Reichstag 1/2 Tag, Reichsfinanz- und Auswärtiges Amt 3 Tage, Militär- und Reichsmilitärgericht 7 1/2 Tage, Marine 3 Tage, Justizverwaltung 3 Tage, Reichsamt und Allgem. Pensionsfonds 1 1/2 Tage, Reichsschuld, Pöste usw. und Allgem. Finanzierung 1 1/2 Tage, Reichskolonialamt, Schutzgebiete 4 1/2 Tage, Reichsbahnamt 1 Tag, Reichsbahn 2 Tage, Post und Reichsdruckerei 4 1/2 Tage. Insgesamt sind für die 2. Lesung 3 Tage und für die 3. Lesung 3 Tage und für die 4. Lesung 3 Tage vorgesehene. Um diesen Verteilungsplan zu realisieren, sollen die Plenarverhandlungen bis mindestens 7 Uhr abends ausgedehnt werden.

## England.

### Homerule.

\* London, 12. Febr. Die Adressdebatte bewegte sich auch heute um Homerule, aber es ist schon ziemlich klar, daß man mit dem vielen Gerede zunächst nicht weiter kommen wird, weil die Konservativen sich fürchten, mit einem gangbaren Kompromiß der Regierung schließlich doch den Sieg zu lassen. Die heute zu Worte gekommenen Minister sprachen wieder für die Einigung, desgleichen der irische Führer Redmond. Nur im Oberhause gebärdet sich die Opposition unbehaglich und es gab auch einige kleine Skandale, um die Stimmung zu demonstrieren. Im Oberhause sprach Lord Lansdowne matt. Der einzige Kompromiß, auf den es möglich ist, eingehen könnte, wäre der völlige Ausschluss der Provinz Ulster aus dem irischen Staate, eine für den irischen Redmond und deshalb für die Regierung unannehmliche Bedingung. Auch das weitere Reden wird vermutlich vorläufig zu nichts führen, weil es für die Konservativen noch viel zu früh zum Einlenken ist.

## Balkanstaaten.

### Das deutsche Kapital und Albanien.

Rom, 11. Febr. Prinz zu Wied hatte heute eine Unterredung mit Direktor v. Gwinner von der Deutschen Bank, der mit dem Prinzen die wirtschaftliche Erschließung Albaniens besprach und die Beteiligung deutschen Kapitals an der in Albanien zu leistenden wirtschaftlichen Arbeit in Aussicht stellte.

## Portugal.

### Die neue Regierung.

\* Lissabon, 10. Febr. Ministerpräsident Machado stellte heute in der Kammer die neuen Minister vor und verlas das Programm des neuen Kabinetts. Es enthält eine Amnestie, insbesondere für politische Vergehen und eine Revision des kulturell-konfessionellen Trennungsgesetzes. Die Verwaltung soll im Sinne einer Vereinigung der Parteilebensgemeinschaft werden. Alexander Braga, der Führer der Demokraten, bot der Regierung seine volle Unterstützung an. Camacho, der Führer der Unionisten, erklärte, daß seine Partei der Regierung jede Unterstützung gewähren werde, die sie verdiene; Almeida, der Führer der Evolutionisten sagte, daß seine Partei sich nach der Regierung richten werde.

\* Lissabon, 10. Febr. Der Senat hat endgültig das Gesetz angenommen, durch welches die Arbeitskräfte hergestellt wird.

## Reichstags-Verhandlungen.

CPC. Berlin, 12. Februar.

(212. Sitzung.)

Eröffnung: 1 1/4 Uhr.

Die Beratung des

### Etats des Reichsamts des Innern

wird fortgesetzt beim Kapitel „Reichsversicherungsamt“ (in Verbindung mit der Denkschrift über die Rücklagen bei den Berufsvereinigungen.)

Abg. Fr. (Ztr.): Selbstverständlich wünschen auch wir eine in jeder Beziehung einwandfreie und gerechte Rechtsprechung des Reichsversicherungsamtes. Auch wir bedauern, wenn den Arbeitern bei den Krankenkassenwahlen die Ausübung des Wahlrechts erschwert oder gar unmöglich gemacht wird. Redner unterzieht dann die Denkschrift einer eingehenden Besprechung. Die Denkschrift habe auch viele Unstimmigkeiten, deren Beseitigung gefordert werden müsse und eine endgültige Stellungnahme behalte sich seine Fraktion noch vor. Zum Schluß begründet Redner die Resolution des Zentrums, daß das Reichsversicherungsamt die in der Reichsversicherungsordnung vorgesehene Berücksichtigung der Rücklagen der Berufsvereinigungen für den genossenschaftlichen Personalcredit namentlich für das Handwerk und sonstige kleine Gewerbetreibende bald erläßt, und daß die Berufsvereinigungen von dieser Ermächtigung in weitgehendem Umfang Gebrauch machen. (Beif. im Zentrum.)

Abg. Schulenburg (natl.) beipflichtet ebenfalls Einzelheiten der Denkschrift und meint, die hohe Belastung der Berufsvereinigungen sei zu befürchten.

Abg. Doormann (Vdt.) hält eine materielle Milderung der Vorschriften über das Rücklageverfahren nicht für erforderlich, da man jederzeit dafür sorgen könne, daß die Mitglieder der Berufsvereinigungen nicht allzusehr angequält werden.

Regierungsrat Auriin erklärt, daß die geforderten Rücklagen außerordentlich mäßig seien und die Anzahlungen des Reservefonds in schonender Form erfolgte. Zudem lasse die Reichsversicherungsordnung dem Reichsversicherungsamt die Möglichkeit, Milderungen eintreten zu lassen.

Abg. Siebenbürger (konf.) hält eine übermäßige Sammlung von Rücklagen nicht für erforderlich, wünscht aber solche Einzelfragen in der Kommission zu erörtern. Er wünscht, daß die

Ortskrankenkassen in Landkrankenkassen umgewandelt werden.

Staatssekretär Dr. Debesfeld sagt den vorgebrachten Bedenken über die Reichsversicherungsordnung Prüfung zu. Die meisten Beschwerden seien durch die Schwierigkeiten, die sich bei der Durchführung ergaben, veranlaßt worden.

Abg. Behrens (V. Bgg.) steht der allgemeinen Einführung von Landkrankenkassen mit den größten Bedenken gegenüber. Es müsse darauf gedrungen werden, daß das Reichsversicherungsamt denselben Standpunkt einnehme, der bei der Formulierung des Gesetzes eingenommen worden sei.

Ministerialdirektor Caspar: Auf die Schaffung von Landkrankenkassen hat der Reichsfinanzminister keinen Einfluß, wenn er auch die Zweckmäßigkeit derselben anerkennt.

Abg. Astor (Ztr.) nimmt gegenüber den vorgebrachten Angriffen des sozialdemokratischen Abg. Giebel die Verwaltungsorgane der Berufsvereinigungen in Schutz. Es könne nicht die Aufgabe des Reichsversicherungsamtes sein, einseitig für die Angestellten zu sorgen, sondern vielmehr einen billigen Ausgleich zu schaffen. Das sei denn auch durch die Aufstellung der Musterordnung geschehen. Alle Berufsvereinigungen hätten Bestimmungen über Urlaubsgewährung aufgenommen, davon 35 obligatorisch. Ferner habe das Reichsversicherungsamt sämtliche Berufsvereinigungen zur Einreichung der Musterungen ihrer Angestellten veranlaßt und sei dadurch über ihre Blässe ausreichend informiert worden. Das Reichsversicherungsamt ginge bei seinen Urteilen im allgemeinen direkt objektiv vor und werde von einem sozialen Geiste beherrscht. Er hoffe, daß das Reichsversicherungsamt die Bitten der Beamten wohlwollend gegenüberstehe und daß ihm größere Mittel zur Verfügung gestellt würden.

Abg. Fegter (Vdt.) wirft der preussischen Regierung vor, daß gegenüber den Schwierigkeiten zwischen Orts- und Landkrankenkassen nicht die genügende Vorkehrung getroffen habe.

Abg. Graf Westarp (konf.) nimmt die Landkrankenkassen gegen die Vorwürfe des Vorredners in Schutz und regt an, auf Grund der Versicherungsordnung den Angestellten der Krankenkassen durchweg Beamtenqualität zu geben.

Abg. Cohnmann (Ztr.) wünscht, daß den Berufsvereinigungen größere Aufmerksamkeit zugewendet werde. So vor allem dem Augenstern der Vergarbeiter.

Abg. Dr. Pfeiffer (Ztr.) hofft, daß die französischen und thüringischen Vorbereitungen, die infolge der ungenügenden Definition des Begriffes „Gewerbetreibende“ der Versicherungspflicht unterstellt worden seien, während sie doch selbständig Gewerbetreibende seien, nicht durch das Gesetz geschädigt würden.

Ministerialdirektor Klabach erklärt, daß diese Frage noch im Instanzenzug schwebt, wo sie allein Erledigung finden könne.

Damit ist der Titel „Reichsversicherungsamt“ erledigt.

Freitag 1 Uhr: Abstimmung kleiner Anfragen und Korklegung. — Schluß: 7 Uhr.

## Landtags-Verhandlungen.

### Abgeordnetenhaus.

CPC. Berlin, 12. Februar.

(25. Sitzung.)

Eröffnung: 12 1/4 Uhr.

Fortsetzung der zweiten Beratung des

### Etats des Ministeriums des Innern.

Abg. Cassel (Vdt.) bedauert ebenfalls die Auslassungen des Abg. Hoffmann, ist aber gegen den Vorstoß der Konservativen, die Redefreiheit zu beschränken. Er verlangt ein gerechtes Wahlrecht und gerechte Wahlkreisverteilung in Preußen.

Minister des Innern v. Dallwitz kann die Klagen des Abg. Gerold über die Volksversicherung nicht als berechtigt anerkennen.

Abg. Korfanti (Vdt.) bedauert sich über die Handhabung des Vereinsgesetzes und über Drangsalierung der Voten durch Polizeikommissare und polemisiert gegen den Ostmarkenverein.

Unterstaatssekretär Solk glaubt, daß es dem Abg. Korfanti bei seinen heutigen Beschwerden ebenso an Beweisunterlagen fehle, wie früher schon bei öfteren.

Abg. Ströbel (Ztr.) sucht die Entgleisungen des Abg. Hoffmann zu entschuldigen. Einer Änderung der Geschäftsordnung läßt er sich mit Gelassenheit entgegen. Zum Schluß polemisiert Redner gegen Konservative, Zentrum und National-liberale.

Freitag 10 Uhr: Korklegung. — Schluß: 5 Uhr.

## Votales.

Vimburg, 13. Februar.

— Windthorstbund. Heute Abend 9 Uhr wird Herr Berkenroth im kathol. Gesellenbunde über „Die Entwicklung der deutschen Volkswirtschaft“ sprechen. Mitglieder des Bundes und des Zentrumsvereins sind willkommen.

— Die Frühlingsboten der Zeitungsredaktionen stellen sich in letzter Zeit wieder zahlreich ein; Mailänder, Schmetterlinge und andere schöne Tierchen mancherlei Art wurden uns in den letzten warmen Tagen mehrfach vorgezeigt. Es scheint demnach, als ob die Wetterpropheten, die uns für die nächste Zeit eine Kälteperiode in Aussicht stellen, sich irren, was wohl nach dem strengen Winter zu wünschen wäre. — Da die Wahrscheinlichkeit groß ist, daß noch mancher unserer freundlichen Leser in der nächsten Zeit einen jogen. Boten des kommenden Frühlings antreffen wird, bitten wir wiederholt dringend, die Redaktion von diesem wichtigen Ereignisse fernerhin nicht in Kenntnis setzen zu wollen, da es doch schließlich jedes Jahr einmal Frühlings werden muß und dementsprechend sich auch die Angelegenheiten der kommenden Jahreszeit einstellen. Man lasse die Tierchen ruhig in Freiheit, damit sie auch andere Menschenkinder darüber erfreuen können.

— Schwurgericht. Gestern fand die Auflösung der Geschworenen zu dem am 9. März d. J. unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors H. Justizrats v. Hugo beginnenden diesjährigen 1. Schörrichterperiode statt. Es wurden ausgelost: 1) Möbs Hermann, Bergwaller in Oberhavel; 2) Seckemann Wilhelm, Landmann in Serdingen; 3) Dr. Jung, Oberlehrer in Gaden; 4) Müller Otto, Landmann in Frohhausen; 5) Steinbauer Adolf, Landmann in Dientzenhausen; 6) Kurz Alfred, Bierbrauereibesitzer in Weiburg; 7) Raabe August, Gastwirt in Waldgirmes; 8) Sauer Wilhelm, Landmann in Oberwespe; 9) Jodel Otto, Bäcker, Kommerat in Brannfeld; 10) Kautz Heinrich, Kaufmann in Bad Ems; 11) Obenaue Albert, Fabrikbesitzer in Vimburg; 12) Speier Otto, Kaufmann in Wismar; 13) Kal-

teyer Josef, Landwirt in Mühlen; 14) Göttemann Eberhard, Mechaniker in Weiburg; 15) Dr. Anton Wellgard, Professor in Dillenburg; 16) Droh Wilhelm, Kaufmann und Vorsteher in Stockhausen; 17) van Schellenbeck Ant., Fabrikant in Weiburg; 18) Stahl Otto, Landwirt in Drommershausen; 19) Schmidt Karl, Forstmeister in Weiburg; 20) Reiber Karl, Landwirt in Schiefheim; 21) Wagner Wilhelm, Rentner in Oberhavel; 22) Krüben Hildebert, Bürgermeister in Oberhavel; 23) Winkelmann Gustav, Direktor in Weiburg; 24) Fackinger Jakob, Architekt in Vimburg; 25) Gant Joh., Landwirt in Oberdorf; 26) Deller Georg, Landmann in Dellenhausen; 27) Nosenkronz Friedr., Lederfabrikant in Weiburg; 28) Steinbäcker Karl, Revierförster in Berg-Nassau; 29) Amend Karl, Landwirt in Neulinden; 30) Dr. Ludwig Zimmmermann, Seminar-Oberlehrer in Weiburg.

— Färtere Dienste. Dem Eisenbahnschlosser Herrn Heinrich Müller wurde gestern für 40jährige treue Tätigkeit in der Eisenbahnwerkstätte ein prachtvolles Diplom überreicht.

— Unfall. Aus Vieren bei M. Gladbach, 12. Febr., wird über einen Unfall des aus Limburg stammenden 24jährigen Ph. Weib, welcher beim Bahnbau beschäftigt ist, gemeldet. Als er vor einigen Tagen einen eisernen Kippwagen mit Sand geladen hatte, stürzte der Wagen um und zerquetschte dem Unglücklichen ein Bein. Der Schwerverletzte wurde ins Krankenhaus verbracht, wo das Bein amputiert werden mußte.

— Zur Wetterlage wird unter dem 11. Februar von der Wetterdienststelle Weiburg mitgeteilt: Die bisher sehr einformige Wetterlage ist jetzt endlich in Bewegung gekommen. Seit gestern entwickelt sich bei Island ein stärkerer Tiefdruckwirbel, der sich uns nähert, wie das jetzt eingetretene Fallen des Barometers anzeigt. Er besitzt zudem kräftige Tiefdruckausläufer. Wahrscheinlich werden ihn auch andere Wirbel bald nachfolgen. In ihrem Verlaufe ist dann jetzt eine längere Zeit unruhigen, regnerischen Wetters bei allmählich lebhafter werdenden milden südwestlichen Seewinden zu erwarten. Wiedereintritt von Frost ist für die nächste Zeit also nicht wahrscheinlich.

— Das Eis der Bahn ist zwischen den beiden hiesigen Wehren langsam verschunden. Auch zwischen Diez und Balduinstein ist die Bahn vollständig eisfrei. Am 10. Febr. steht das Eis noch auf einer größeren Strecke, doch ist auch hier mit einem langsamen Zergehen desselben zu rechnen, so daß ein größerer Eisgang auf der Bahn jetzt nicht mehr zu erwarten ist.

## Provinzielles.

— ? : Staffel, 12. Febr. Beim Aufrichten eines eisernen Mastes für die elektrische Leitung der Ueberlandzentrale schlug gestern in der Nähe der Staffelhütte ein Mast um und traf den Arbeiter Gg. Müller aus Elz derartig, daß er einen Oberschenkelbruch davontrug. Er wurde nach dem St. Vincenzhospital in Limburg überführt. Zwei andere Arbeiter erlitten leichtere Verletzungen.

— Debrn, 13. Febr. Die anhaltende warme Witterung hat endlich die dicke Eisschicht auf der Bahn so mürbe gemacht, daß die Mitte des Flusses eisfrei geworden ist. Es besteht die Aussicht, daß die Motorboote in einigen Tagen den Betrieb wieder aufnehmen können. — Die Firma Gebr. Walger in Diez läßt 3 St. den zweiten Kalkgraben hier erbauen.

— ! : Niederbrechen, 13. Febr. Gestern nachmittags stürzte in einer hiesigen Scheune ein Anecht so unglücklich, daß er sich eine Rückenmarkverletzung zuzog. Der Verletzte wurde nach dem St. Vincenzhospital in Limburg überführt.

— Schaumburg b. Balduinstein, 12. Febr. Dem Schloßhauptmann Reuter zu Schaumburg wurde der Walddiäthe Verdienstorden verliehen.

— + Westerbürg, 12. Febr. Am nächsten Sonntag 15. cr., nachm. 4 Uhr, findet zu Westerbürg im Saale des Gasthofes „Zum goldenen Löwen“ eine Versammlung der Ortsgruppe Westerbürg des deutschen Flottenvereins statt. — Hierbei wird Herr B. Müller aus Vimburg einen Lichtbildervortrag über Bau und Benennung der modernen Kriegsschiffe, sowie Leben und Treiben an Bord halten. Mitglieder und Freunde des Flottenvereins, ebenso auch die Damen sind freundlichst eingeladen.

— Montabaur, 11. Febr. Von Montag 16. d. M. an treten auf der Bahnstrecke Montabaur—Westerbürg einige Änderungen in der Fahrzeit der Personenzüge ein. Der bisher um 4.35 Uhr nachmittags nach Westerbürg fahrende Zug wird von Montag an erst um 4.50 Uhr nachmittags abfahren und der bisher nachmittags 5.37 Uhr von Westerbürg hier ankommende Zug trifft um 4.49 auf hiesiger Station ein.

— Dehingen, 12. Febr. Der hiesige Theaterverein veranstaltete am 8. Februar seinen diesjährigen Theaterabend, der in schöner Weise verlief. Der Verein hatte keine Mühe gehabt, um seinen Gästen etwas Schönes zu bieten. Reicher Beifall sowie gute Kasseneinnahme lobten die flotten Spieler. — Hier ist ein Männergesangsverein unter Leitung des eifrigen Herrn Lehrer Vogel gegründet worden.

— Bad Ems, 12. Febr. Der in einem hiesigen Hotel beschäftigte Angestellte A. jagte sich heute vormittag eine Revolverkugel in den Kopf. Die Verletzung ist sehr schwer, jedoch wahrscheinlich nicht tödlich.

— Braubach, 12. Febr. Durch frühzeitiges Losgehen eines Sprengschusses verunglückte in der Grube Rosenbergs in Braubach eine Bergmann aus Wecheln schwer im Gesicht. Es wird befürchtet, daß die Sehkraft der Augen verloren geht.

— Sossenheim, 11. Febr. (Berufsberatung.) Nicht erfreulich sind die Erfolge, welche die hier pgn. hiesigen Schulärzte Herrn med. Prof. im Verein mit Herrn Rektor Schwab seit 2 Jahren eingeführte Berufsberatung und Berufsstellungsvermittlung für die nächste Ostern zur Entlassung kommenden Knaben gezeigt haben. Es fehlte nun noch eine Einrichtung, welche einen ähnlichen Wert für die weibliche Jugend haben sollte. Vorläufig mußte man sich damit begnügen, durch eine sachgemäße Aufklärung das Interesse für eine berufliche Ausbildung in die Reihen der Mütter und Töchter hineinzutragen. Für diese Aufgabe wurde von dem Vorstand des hiesigen Müttervereins und des Marionetten Jungfrauenvereins die Lehrerin an der Stadt. Bildschulbildungsschule, Fräulein Lina Bock, gewonnen. In einer von den Hausfrauen und der weiblichen Jugend zu besuchenden, am letzten Sonntag abgehaltenen Versammlung las diese Dame mit großer Sachkenntnis die Notwendigkeit der Berufsberatung und Berufsberatung für Mädchen auseinander. Ausgehend von dem Gedanken, wie die Beschäftigungslosigkeit in moralischer und finanzieller Hinsicht unglückliches Elend bringt, wies

dann die Rednerin auf die Pflicht der Eltern für die Erlernung eines der Reizung und Talent der entlassenen Schülerin entsprechende Berufes rechtzeitig Sorge zu tragen. Die Töchter der Frau in den verschiedenen Zweigen des wirtschaftlichen Berufes, in der Industrie, im Handel und Gewerbe und Handwerk, die Vorteile, Schäden der jeweiligen Berufswahl, ferner die in nahen Großstadt Frankfurt so reichlich gebotenen Ausbildungsmöglichkeiten in einem erwählten Beruf, sowie die dort bestehenden gemeinsamen Institute für den Stellennachweis, — alles das von Fräulein Bock in praktisch-populären Worten gehend erörtert. Ihre Ausführungen schloßen sich der eindringlichen Mahnung, möglichst bald der Schulentlassung das junge Mädchen einem erlernenden Berufe zuzuführen, es in dem gewählten Berufe unter Beobachtung der gesellschaftlichen Pflichten (Berufsetrag) gründlich unterrichten zu lassen, dabei keine Opfer scheuend an Mühe, Geld, so dürfte in den weitaus meisten Fällen Gottes- und guter Menschen-Silke, unterstützte eigene Mitarbeit, es gelingen, das Lebensglück des heranwachsenden Mädchens dauernd zu gründen.

— Wiesbaden, 12. Febr. Das Rürtenpott-Schwarzburg-Rudolfstadt und Sondershausen heute zu vierwöchigem Kuraufenthalt hier angetroffen und im Hotel Rofe abgelenkt.

— Bad Homburg, 11. Febr. Die von der kaiserlichen Stelle verordnete, trifft die Kaiserin am 18. März zu mehrwöchigem Kuraufenthalt in Bad Homburg ein und wird im kaiserlichen Schloß Wohnung nehmen. Ueber den Besuch des Kaisers in Homburger Schloß berichtet noch nichts Bestimmtes, doch scheint es nach unzulässigen Gerüchten nicht ausgeschlossen zu sein, daß der Kaiser die beabsichtigte Kurreise auch und ebenfalls in Homburg frühzeitig eintreffen wird. Die Arbeiten im kaiserlichen Schloß werden beschleunigt.

— Sochheim, 11. Febr. Wie auf der linken Seite des Rheins, wo die dortige Bevölkerung neben Weinbau intensiven Ackerbau, Obst- und Gemüsebau betreibt, wo neben Nebengeländen üppigen Wein in den hiesigen Gauen sich hinzusetzen eine weite Kornammer ist, so will man jetzt der rechten Rheinseite durch Aufteilen derselben in Preussische Domäne „Reinhof“ den Bewohnern Weinorte: Erbach, Gattenheim, Dettlich, und Gallgarten Grund und Boden für die wirtschaftliche Verwertung, um bei den fortgeführten Jahren durch diese den Lebensunterhalt für Winger herbeizuführen. Die Domäne hat jetzt eine Größe von 158 Hektar 50 A. Wie wir von der Minister für Landwirtschaft sich bereit der Angelegenheit befleißt. Mancherlei Gründe jedoch gegen die Kolonisationsarbeit der Generalverwaltung des Rheingauer Bauvereins in Sochheim a. M. erhob der hiesige Vorsitzende J. Burgeff-Weisenheim gegen die Aufteilung seine Stimme. Wies vor allem darauf hin, daß den Wintern die richtige Bewirtschaftung ihrer Weinberge und meisteils die Bekämpfung der Rebschädlinge ihre Vorteile als durch diese Aufteilung würde verloren gehen.

— Bromelkirchen (Str. Biedenlopf), 12. Febr. Ein nicht alltägliches Ereignis brachte am Sonntag die ganze Gemeinde auf die Beine. Am Nachmittag nahte von Gallenberg (Sauerland) ein gewaltiges Rudel Stiere, die, von Menschen begleitet, den Boden drückten, zählte insgesamt 39 der stattlichen Tiere, darunter geweihte. Das Ergebnis hatte die Gemeinde erreicht, daß die im Saal stattgefundene feierliche Solidarität eine Zeitlang bestehen werden mußte. Von Wildmangel kam in unseren herrlichen Wäldern des Winter keine Rede sein.

— Frankfurt, 12. Febr. Die planmäßige des Fremdenverkehrs und eine erhöhte Bewegung von Ausflüglern für den Regierungsvertrag haben bedingt der Raststätte der Verkehrsverbände, der auf Anregung des Frankfurter Verkehrsvereins schon in den nächsten Tagen Leben treten und alle am Fremdenverkehr beteiligten Behörden und Vereine anfallen will konstituierende Versammlung, in der Bürgermeister Jakobson-Königsstein die Notwendigkeit der Zusammenkunft begründen wird, findet Sonntag nachmittags 4 Uhr, in der Gesellschaft des Rathauses statt. Nach dem vorliegenden Entwurf will der Verband die Reisekosten zwecks antreiben durch: Wahrung und Vertretung aller für den Verkehr und die Anziehung in den Verkehrsgebiet gemeinsamen Interessen nach außen, durch Regelung der dazu geeigneten Fragen auf gemeinsamer Grundlage bei völliger Wahrung des Rechtes unangenehmer Verwaltung der lokalen Interessen; durch Verbesserung der Verkehrsverhältnisse insbesondere durch die günstigere Ausgestaltung der Eisenbahnverkehrs in und nach dem Verkehrsgebiet; durch Errichtung eines Zentralbüros in Frankfurt a. M., das als Auskunftsstelle und gemeinsame Betriebsmittel Propagandamittel ausgeteilt wird; durch planmäßige Veröffentlichung von Gesamtprospekten besonderer Berücksichtigung der im Verkehrsgebiet treuenden Orte, Mitwirkung an der Ausgestaltung der Reisebücher, Abfassung von Artikeln in Zeitungen und Zeitungen und Erlaß gemeinnütziger Ankerate, und endlich durch gemeinsame Schaffung von Ausstellungen.

— h. Frankfurt, 12. Febr. Der Arbeiter-Silke periet in der Mühlenfabrik von der Mädelstraße, das ihn mehrmals betrafte. Hierbei erlitt er lebensgefährliche Verletzungen.

— Warburg, 12. Febr. Am Dorfe Roth hiesigen Kreise sind über 30 Kinder an Scharlachkrankheit erkrankt. In einigen Familien liegen sämtliche Kinder an der Krankheit darnieder. Die Schule ist geschlossen.

— Aulda, 12. Febr. Heute Abend über der Auldastraße ein Fuhrwerk (Rollwagen) fünfjährige Söhne des Bahnarbeiters v. Aulda umgefallen, daß der Junge an Ort und Stelle starb.

— Kassel, 12. Febr. In dem Eisenbahn-Eisenfeld wurden gestern eine Anzahl Eisen durch abstrahendes Gestein verschüttet. Ein Mann wurde getötet, mehrere wurden verletzt. Nur mit Mühe gelang es, die Verunglückten zu retten.

## An die Landwirte und Obdachlosen in Kammerbezirk!

Es ist jetzt die höchste Zeit, daß die Armen abgenommen, verbrannt und die Stämme der Bäume vom Klebgürtel bis zum Erdboden entfernt werden, um auch die hier von den hiesigen Weibern abgelegten Eier zu retten.



## Amtliche Anzeigen.

### Bekanntmachung.

Der Fußweg Kartenblatt 30 Borgele Nr. 111 nach der schmalen Unterführung, welche hinter dem Wengesch Grundstück unter der Eisenbahn nach dem Fußweg zur Frankfurterstraße führt, wird, da die Unterführung zur Ablagerung von Unrat pp. benutzt wird, hiermit gesperrt.

Limburg, den 10. Februar 1914.

Die Polizeiverwaltung:  
Baeten.

In unser Handelsregister A. ist heute bei der Firma Peter Josef Hammerschlag zu Limburg folgendes eingetragen worden: Inhaber des Geschäfts ist jetzt der Kaufmann Friedrich Wilhelm Hammerschlag. Die diesem erteilte Procura ist erloschen.

Limburg, den 11. Februar 1914.

Königliches Amtsgericht.

In unser Handelsregister A ist heute bei der Firma Joseph Schmidt in Limburg folgendes eingetragen worden: Dem Kaufmann Josef Schmidt in Limburg ist Procura erteilt.

Limburg, den 11. Februar 1914.

Königl. Amtsgericht.

### Holzversteigerung.

Samstag, den 14. Februar, vormittags 10 Uhr.

kommen zur Versteigerung (Anfang im Distrikt Hochstruth):

450 Nm. buchenes Scheit und Knüppel,  
5400 St. buchenes Wellen,  
6 Eichen-Stämme, 3 Fhm.,  
danach (nicht vor 1 Uhr anfangend),  
500 Stück Fichtenstangen 4. Kl.,  
5400 " (Bohnenstangen) 5. u. 6. Kl.  
Die Herren Bürgermeister werden um gefl. Bekanntmachung ersucht.

Wölsertingen, den 11. Februar 1914.

Böhl, Bürgermeister.

### Holzversteigerung.

Montag, den 16. Februar d. Js. vormittags 10 Uhr anfangend,

werden in den Distrikten Koblach und Ochsenberg, Gemeindevald Rennerod öffentl. meistbietend versteigert:  
265 Nm. Buchen-Scheitholz  
28 Nm. Buchen-Knüttelholz  
3200 Stück Buchen-Reiserwellen  
55 Nm. Fichten-Scheitholz  
280 Nm. Fichten-Reiser.  
Anfang im Distrikt Koblach.

Rennerod, den 11. Februar 1914.

Der Bürgermeister: Schmidt.

### Holzversteigerung.

Montag, den 16. Februar ex., nachmittags 2 Uhr,

werden in der Wagner'schen Gastwirtschaft hier öffentlich versteigert:

8 Stück Eichen-Stämme 3,54 Fhm.  
58 " Fichten-Stangen 1. Kl.  
53 " " " 2. " "  
363 " " " 3. " "  
175 " " " 4. " "  
180 " " " 5. " "  
1140 " " " 6. " "  
Zemtraut, den 12. Februar 1914.

Der Bürgermeister: Daum.

### Holzversteigerung.

Montag, den 16. Febr. d. Js., vormittags 10 Uhr anfangend,

kommen im Steinbacher Gemeindevald, Distrikt 9b und 10 c:

27 eichene Stämme von 17,93 Fhm.,  
8 buchenes " 9,89  
60 kieferne und fichtene Stämme von 32,30 Fhm.,  
75 Nadelholzstangen 1., 2. und 3. Klasse,  
5 Nm. eichenes Knüttel und Knüttel  
zur Versteigerung.

Steinbach, den 11. Februar 1914.

Der Bürgermeister.

## Frishes Obst und Gemüse

Feinste rote Tafel-Äpfel Pfund 25  
Ananas-Reinetten Pfund 20  
Gute Koch-Äpfel 3 Pfund 50

In unserer Zentrale frisch eingetroffen:

2 Waggon süsse spanische Orangen Stück 4, 5, 6, 7  
10 St 35, 45, 55, 65

1 Waggon grosse saftige Citronen 2 Stück 9

## Schade & Füllgrabe

Limburg, Frankfurterstr. 3, Telefon 103.



Allen Freunden und Bekannten teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere gute

## Schwester Euphemia

fern von uns im Kloster St. Joseph zu Ilanz (Schweiz) nach einem schweren, langjährigen Herzeiden heute Nacht nach sanftem Hinscheiden zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Ihre liebe Seele empfehlen wir dem hl. Messopfer der Priester und dem frommen Gebete der Gläubigen.

Die trauernden Schwestern:

Gertrude u. Maria Gasteyer.

Bad Ems, den 12. Februar 1914.

### Der Junggefallen-Berein „Fidelio“ Friedhofen

feiert am 12. und 13. Juli dieses Jahres seine Fahnenweihe. Karussell, Schanzel- und sonstige Budenbesitzer wollen sich bis zum 1. April melden.

Der Vorstand:

Albert Laux, Vorsitzender.

### Mayfarth's neueste verbesserte Sämaschine



SOEL

äußerst solide und dauerhafte Bauart, einfachste Handhabung, außerordentlich leicht, Gang, der einspännigen Betrieb auch auf hügeligem Gelände ermöglicht.

Exakte und gleichmäßige Aussaat!

..... 25 bis 30% Ersparnis an Saatfrucht! .....

Ph. Mayfarth & Co. Fabrik landw. Maschinen Frankfurt a. M.

Ausführlicher Prospekt mit Zeugnissen gerne zu Diensten.

Auf Wunsch Gelegenheit zur persönlich. Aussprache.

### Castor

Prämiert Vauhen 1912, Neustadt 1913

bester wasserfester

Schuhputz.

Fabrik: Chemische Fabrik Erbenheim G. m. b. H., Erbenheim-Wiesbaden.

131



### Ein praktischer Ausweg

die sonst lästige Arbeit des Schuhputzens zum Kinderspiel zu machen, bietet sich allen Hausfrauen in unserem

Ankerlin,

das bei höchster Schonung des Leders jedem Schuh unverwundlichen, prächtigen Hochglanz verleiht.

Fabrik:

Schmitt & Förderer,

Cassel-W.

### Henkel's Bleich-Soda für den Hausputz

### Möbel-Haus

erf., leistungsfähig, tief. Boden-Einricht., einzelne Möbel und Leinwand an

Beamte u. Private.

(Kein Abzahlungsgeschäft.) Zahlung u. Ueberreint. Off. u. F. T. P. 771 an

Rudolf Mosse

Frankfurt a. M.

581

581

581

581

581

581

581

581

581

581

581

581

581

581

581

581

581

581

581

581

581

581

581

581

581

581

581

581

581

581

581

581

581

581

581

581

581

581

581

581

581

581

581

581

581

581

581

581

581

581

581

581

581

581

581

581

581

581

581

581

581

581

581

581

581

581

581

581

581

581

581

581

581

581

581

581

581